



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXVIII. Der Burggraf Friedrich erläßt der Stadt Kyritz wegen erlittener Schäden einen Theil der Urbede, im J. 1414.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

vnd furstinnen, stete vnd gantze zu holdende, vnde alle ihre Rechtigkeite vnd freiheite nicht zo ergernde noch zo erkrenkende, sonder allerley Arglist. Mit Uhrkund diß Briefs versigelt mit unsern Romischen Kuniglichen anhangenden Insiegel. Geben zu Ofen nach Christi Gebort 1411, des nechsten Fastags vor Sant Ulrich Tag unsers Rykes des Ungrifelen im 23ten vnd des Romischen in den ersten Jahren.

Nach einer alten Abschrift.

XXVIII Der Burggraf Friedrich erläßt der Stadt Kyritz wegen erlittener Schäden einen Theil der Urbede, im J. 1414.

Wir Friderich, von Gots Gnaden Burggrave zu Nürnberg, Oberste Verweiser der Mark zu Brandenburg, bekennen etc., daß wir angesehen haben solchen verderblichen Schaden, die unsere liben Getreuen die Radtmannen und Burger gemeinlichen der Stadt Kyritz mennigfaldigen empfangen haben, und haben in die Orbete, die sie der Herrschafft Marggrafen zu Brandenburg jährlichen zu geben pflichtig sind, von besondern gnade geringert, Sy tzehen Schock Groschen darna überhoben, verringern und überheben Sy der mit Crafft dises Briefes yn solchen maafse, das sy der diese negest nach einander folgenden Vier Jahre nach Hebung dieses briefes, unwiederrufflich zu geben übertragen und ledig sollen seyn, und nach den usgeendeten Vier Jahren so soll das uf unsers gnädigsten Herrn des Königs, uf unser und unser Erben wiederrufen syn. Auch was sy daruber zur Orbete zu geben pflichtig syn, des sollen sie jährlichen diese obengeschriebene Vier Jahre, halb uf Sant Martins Tag und halb uf Walpurgis betzalen. Zu Bekenntniß haben wir unser Ingeffiegel an diesen Brief lassen hengen, der gegeben ist zu Kyritz, nach Gotes Geburt Viertheinhundert darnach in den Vierzenden Jahre, an der heiligen drei Konigs Tage.

Nach einer alten Abschrift.

XXIX. Die Stadt Kyritz versöhnt sich mit denen von der Weyde, im J. 1454.

Vor allen den de dissen apen brief sehen, hören este lesen, bekennen wir Anno und Philippes, Brüder, genannt von der Weyde, wohnhaftig tho Mechou, und unsern leben Veddern und truwen Medelavern Vicken und Mathes, Bruder, ock geheiten von der Weyden, dat wy vorgenandte von der Weyde eynen ewyghen wohlberichteten Sone hebben mit dem Rade und meynen Borgheren von der Kyritze, von des weggen unser Bruder Henningk fehliger vor erer Stadt Kyritz tod geschlagen ward. Die fulve sone und frundlicke berichtunge, de von unsern Heren und frunden nagesereven gedeghedinget und berichtet ys, also von den duchtigen Diderick von Quitzow, wanhaftig tho Klytzke, olde Hans Mollendorp, wonhaftig tho Gartzte, Hans plate, wohnhaftig tho Mesendorp, Claus Szelcke, Claus Molner und Herme Gädecke, Borghemester und Radmanne tho Havelberg, an eyne szyden, unde de werdige Ern Gherd Redeufs, Provest to Havelberg, Ern Hinrick Borghagen, presbyter tor Kyritz, Ern Johann zander, presbyter to Wusterhaufen an de ander szyde, al fulke vorgesereven wohl berichteten Sone von dessen vorgesereven gedeghedinghet, de lave wi ergesereven van der Weide vor uns unde unse Nakamelinge, Erven gebaren vnd ungebaren, dem Rade von der Kyritze vnde meynen Borgern vnde eren Nakamelingen stede vnde feste tho ewyghen Tyden to holdende und nicht tho brekende, sunder yenni-